

6 Kommentierte Lehrangebote mit Modulzuordnung

6a. Exkursionen

Kommentierte Angebote

Sporttag Fakultätsübergreifend nur im Sommersemester	Terminveröffentlichung siehe Internet. Bitte beachten: Eine Teilnahme am Sporttag während der Vorlesungszeit entbindet nicht in anderen Seminaren von der Anwesenheitspflicht. Bitte klären Sie die Teilnahme am Sporttag mit dem jeweiligen Dozenten ab.
--	---

Kommentierte Lehrangebote Modul 3

Bockisch Termine siehe Lehrveranstaltungsplan	Geschichte der Sozialen Arbeit Die Geschichte Sozialer Arbeit mit ihren Entwicklungssträngen der Sozialpädagogik und Sozialarbeit ist geprägt durch eine Pluralität von Gegenstandsbestimmungen, Prinzipien und Leitsätzen, die das aktuelle (Selbst-)Verständnis Sozialer Arbeit geprägt haben. Anhand der Ideen und Programme namhafter Theoretiker/innen werden Entwicklungslinien der Theorie und Praxis Sozialer Arbeit erarbeitet und hinsichtlich ihres Einflusses auf die Soziale Arbeit der Gegenwart untersucht. Die Entstehung Sozialer Arbeit vollzog sich im Kontext gesellschaftlicher, staatlicher und kirchlicher Einrichtungen als Handlungsrahmen für sozialarbeiterische Hilfskonzepte und sozialpädagogische Erziehungsprogramme. In der Veranstaltung werden die historischen Entwicklungen und Ausdifferenzierungen dieser Institutionen und der in diesem Rahmen konzeptionierten klassischen Methoden Sozialer Arbeit erarbeitet.
--	--

Kommentierte Lehrangebote Modul 6

Brensell Termine siehe Lehrveranstaltungsplan	Einführung in humanwissenschaftliche Grundlagen Wofür ist eine Auseinandersetzung mit der Psychologie im Rahmen der Sozialen Arbeit wichtig? Warum sollten Sie sich mit psychologischen Theorien auseinandersetzen? Es geht in der Psychologie kurz gesagt um „Menschenbilder“ und um die Frage: Wie werden Denken, Erleben, Handeln, Fühlen von Menschen erklärt? <ul style="list-style-type: none">• Es gibt unterschiedliche psychologische Theorien und Denkrichtungen, die jeweils ganz unterschiedliche Menschenbilder und Konzepte enthalten. Diese unterschiedlichen und teils in sich geschlossenen wissenschaftlichen Denkrichtungen heißen „Paradigmen“ⁱ. Im Seminar sollen Sie einen Einblick in unterschiedliche psychologischen Menschenbilder und also Perspektiven/Paradigmen bekommen. Zudem soll diskutiert werden, welche Bedeutung die Denkrichtungen für die Praxis (in
--	--

	<p>der Sozialen Arbeit) haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir</i> alle haben immer schon, irgendwelche 'psychologische Erklärungen im Kopf. Damit erklären wir uns „warum wir oder andere so sind“, „etwas so oder so tun“. Dafür will das Seminar einen Reflexionsraum schaffen. Wie denken wir über uns selbst, über andere und ihre Probleme? Was ist für uns ‚normal‘. Und welche Bedeutung hat dies für das Handeln in der Sozialen Arbeit.
--	---

Kommentierte Lehrangebote Modul 7

<p>Homuth Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Das Eigene und die Anderen - sozialwiss. Grundlagen von Individuum und Gesellschaft</p> <p>Was ist ein Individuum und was sind gesellschaftliche Gruppen? Wie kommen Individuen in Gruppen? Und warum schaffen es einige nicht?</p> <p>Das Seminar stellt Grundkonzepte des sozialen Miteinanders und gesellschaftlicher Mechanismen vor. Dabei bewegen wir uns im aktuell stattfindenden Paradigmenwechsel, der sich von der Vorstellung sozialer Partizipation als Integration / Desintegration abwendet hin zu einem Modell von Inklusion bzw. Exklusion von Personen in soziale Funktionssysteme. Es soll insbesondere auf die Prozesse von Othering eingegangen werden (also der Konstruktion des "Anderen", des "Fremden"), denen wir uns sowohl in unseren lebensweltlichen Erfahrungen als auch in der zukünftigen Berufspraxis gegenübersehen werden. Ziel der Veranstaltung ist die Sensibilisierung für gesellschaftliche Mechanismen und hegemoniale Diskurse, die Personen aufgrund ihrer sexuellen, ethnischen, kulturellen oder religiösen Identitäten oder ihrer körperlichen Konstitution den Zugang zu Ressourcen verwehren.</p>
---	--

Kommentierte Lehrangebote Modul 8

<p>Jung Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Basiswissen Psychiatrie</p> <p>Basiswissen zur allgemeinen Krankheitslehre seelischer Störungen, zu Grundprinzipien der psychiatrischen Diagnostik sowie zur multiprofessionellen Therapie. Häufige Krankheitsbilder: Depressionen und Manien, Psychosen, Belastungsreaktionen und Traumafolgen sowie Umgang mit psychiatrischen Krisen und Notfällen.</p>
<p>Voigt-Kehlenbeck Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Kritische Behindertenpädagogik</p> <p>Basiswissen zur Behindertenhilfe und zu den aktuellen Veränderungen, die verbunden sind mit einem Paradigmenwechsel im Rahmen der Inklusion. Grundlagen der Förderung von Menschen mit Unterstützungsbedarf im Sinne des Empowerments, zum</p>

	Selbstbestimmungsrecht von Menschen mit Beeinträchtigung und spezifischen Perspektiven der Betroffenengruppen unter dem Eindruck eigener Forschungsanliegen (disability studies).
--	---

Kommentierte Lehrangebote Modul 9

<p>Ollmann</p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Sozialpolitik A – Armut und soziale Ausgrenzung</p> <p>Fragen von Armut und sozialer Ausgrenzung durchziehen die Soziale Arbeit wie einen roten Faden. Dabei zeigt sich, dass sozialstaatliche Regelungen nicht nur soziale Probleme lösen, sondern auch neue schaffen können. Unsere Fragestellung ist deshalb wie sich die Lebenswelt von KlientInnen Sozialer Arbeit beschreiben lässt?</p> <p>Im Seminar sollen Sie mit Hilfe des Lernmanagementsystems (LMS) "moodle" hierzu an einem sozialpolitischen Thema ihrer Wahl in Gruppenarbeit arbeiten. Sie werden in ersten beiden Präsenzveranstaltungen intensiv auf die Arbeit mit dem LMS moodle vorbereitet - sowohl mit dessen Handhabung, als auch auf das wissenschaftliche Arbeiten in und mit Online-Medien.</p> <p>Das Seminar besteht aus drei Blockterminen sowie einer mehrwöchigen Onlinearbeitsphase, in der keine Seminarpräsenz erforderlich ist. Das Seminar kann nur erfolgreich absolviert werden, wenn Sie an den drei Blocktagen und an der Onlinephase teilnehmen.</p>
<p>Grieger</p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Sozialpolitik B - Grundeinkommen</p> <p>Wir setzen uns im Blockseminar mit Entwicklungen im Beschäftigungssektor auseinander. Wo entsteht neue Arbeit unter welchen Bedingungen? Hat Vollbeschäftigung im Normalarbeitsverhältnis überhaupt noch eine Chance? Welche Trends sind wahrnehmbar? Welche sozialen Sicherungssysteme braucht eine Gesellschaft auf dem Weg in die Wissensgesellschaft? Kann das bedingungslose Grundeinkommen eine sozialverträgliche Antwort auf diese Entwicklungen sein?</p> <p>Das Seminar wird als dreitägiges Blockseminar durchgeführt. Prüfungsleistung: Hausarbeit Typ II (Teile werden schon innerhalb des Blockseminars erbracht).</p>

Kommentierte Lehrangebote Modul 12a

<p>Jahn</p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Sozialberatung</p> <p>Oftmals benötigen Personen, die sich in prekären Lebenslagen / Situationen befinden, eine parteiliche Unterstützung, um ihre sozialrechtlichen Ansprüche durchsetzen zu können. Sozialberatung ist sowohl als autarkes Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit zu sehen, als auch als Teilgebiet personenbezogener sozialer Dienstleistung.</p> <p>In dem Seminar werden die Grundlagen der Sozialberatung erarbeitet – in Bezug zu den expliziten sozialleistungsrechtlichen Sachverhalten.</p>
--	--

	Zusätzlich wird auf das Verfahren vor den Behörden und das methodische Vorgehen hingewiesen. Diverse Fallanalysen und der Transfer in die Praxis runden das erworbene Grundlagenwissen ab. Das Rechtsdienstleistungsgesetz und die materiellen Leistungen nach dem SGB II und XII sind ein weiterer Schwerpunkt des Seminars.
Richter Termine siehe Lehrveranstaltungsplan	Mediation im Strafrecht Ärgernisse und Lebenskatastrophen münden vielfach in zwischenmenschliche Konflikte, die häufig auch noch ein rechtliches Nachspiel haben können. Für die Soziale Arbeit besonders einschlägig ist der Bereich der strafrechtlichen Konflikte. In diesem Bereich liegt besonders viel Brisanz, da die Konfliktparteien nicht mehr „allein“ sind, sondern u. U. die Polizei und Justiz eingeschaltet haben. Welche Konfliktlösungsmöglichkeiten gibt es dennoch? Wie ist mit strafrechtlichen Konflikten lösungsorientiert umzugehen, dass die Parteien ihren Konflikt eigenständig regeln können? Hier greift die Mediation im Strafrecht, die ein interessantes Berufsfeld für die Soziale Arbeit darstellt. Sie erfordert eine besondere Form der Konfliktmoderation, die in der Veranstaltung vorgestellt wird. Die Rahmenbezüge der Konfliktlösungsmöglichkeiten werden erörtert und Übungen zum Umgang mit Konflikten und zur Konfliktmoderation praktiziert.

Kommentierte Lehrangebote Modul 12b

Jung Termine siehe Lehrveranstaltungsplan	Persönlichkeit – Persönlichkeitsstile – Persönlichkeitsstörungen: Zum Umgang mit „schwierigen“ Menschen KlientInnen mit akzentuierten Persönlichkeitsmerkmalen oder Persönlichkeitsstörungen stellen für Fachkräfte im psychosozialen Arbeitsfeld oftmals eine besondere Herausforderung dar: Sie sehen bei sich scheinbar keine eigenen Anteile, suchen die Schuld häufig bei den anderen und wirken wenig veränderungsbereit. Das Seminar möchte einen verstehenden Zugang zur Persönlichkeit als „Bühnenboden des Seelenlebens“ vermitteln und Charaktereigenschaften als Kontinuum zwischen Ressource und Pathologie darstellen. Nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen der Persönlichkeitspsychologie werden klassische und aktuelle Modelle zu den häufigsten spezifischen Persönlichkeitsstörungen erarbeitet sowie Ansatzpunkte für einen hilfreichen Umgang mit den Betroffenen im Alltag entwickelt.
Jung Termine siehe Lehrveranstaltungsplan	Psychiatrie vertieft Seelisch erkrankte Menschen: Fremd wirkende und schwer nachvollziehbare Symptome? Versuche der Annäherung an die Logik des subjektiven Erlebens der Betroffenen durch spezifische Fachkenntnisse und störungssensiblen empathischen Umgang. Weiterführende praxisrelevante Beispiele zur komplexen psychosozialen Versorgung häufiger psychiatrischer Krankheitsbilder. Der erfolgte Besuch der Vorlesung „Psychiatrische Krankheitsbilder“ in M8 ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung.

<p>Möller Ort: Teen Spirit Island am Kinderkrankenhaus auf der Bult in Hannover</p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Drogenmissbrauch im Jugendalter. Ursachen, Auswirkungen und Behandlungsansätze</p> <p>Drogenmissbrauch im Jugendalter ist ein wachsendes Problem. Die Erstkonsumenten werden immer jünger. Adäquate Versorgungsstrukturen fehlen.</p> <p>In einem Blockseminar soll auf möglich Ursachen und Auswirkungen des Drogenmissbrauchs eingegangen werden, wobei auch entwicklungspsychologische Aspekte berücksichtigt werden. Auf die aktuelle Situation wird Bezug genommen, wie die Frage nach der Schädlichkeit von Cannabis und den Alkopops. Mit der Therapiestation Teen Spirit Island ist ein spezielles kinder- und jugendpsychiatrisches Konzept entwickelt worden in Kooperation mit einer Drogenberatungsstelle und einer Jugendhilfeeinrichtung, was vorgestellt und diskutiert wird. Auf spezielle sozialarbeiterische Aspekte wird Bezug genommen.</p> <p>Das Blockseminar soll an zwei Vormittagen in der Zeit von 09.00-13.00, in der Einrichtung Teen Spirit Island in Hannover, Janusz-Korczak-Allee 12, stattfinden. Auf diese Art kann die Einrichtung kennen gelernt werden und es besteht die Möglichkeit mit Jugendlichen zu sprechen. Eigene Fälle und Fragen können im Seminar diskutiert werden.</p> <p>Klausurtermin: Montag, 20.06.2016, 16 Uhr</p> <p>Empfohlene Artikel aus Büchern für die Prüfungsvorbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Buch: „Drogenmissbrauch im Jugendalter“ Chr. Möller (Hrsg.): <ul style="list-style-type: none"> ○ Cannabis- und Alkoholmissbrauch als Risikofaktoren für Ausbruch und Verlauf der Schizophrenie von Heinz Heffner • Buch: „Sucht im Jugendalter“ Christoph Möller (Hrsg.) <ul style="list-style-type: none"> ○ Trotzdem Ja zum Leben sagen, Salutgenese und Sucht im Jugendalter, Christoph Möller Herausgeber ○ Gruppentherapie im Jugendalter, Christoph Möller Herausgeber ○ Aufmerksamkeitsdefizit und Hyperaktivitätsstörung und kormorbide Suchterkrankung bei Jugendlichen und Erwachsenen, Martin Ohlmeier • Buch: „Internet- und Computersucht“ Christoph Möller (Hrsg.) <ul style="list-style-type: none"> ○ Epidemiologische Daten zur Medien- und Computernutzung bei Kindern und Jugendlichen von Nadine Jukschat & Co. ○ Hochprozentiges für Kinder und Jugendliche und Erwachsene. Das Abhängigkeitspotential von Online-Rollenspielen und Browser-Spielen, Regine Pfeiffer ○ Entwicklungsfördernde Elemente - Überlegung aus psychologischer, ärztlicher und pädagogischer Sicht und konkrete Anregung bei Mediensucht, Christoph Möller und Emilie Hornemann
<p>Möller Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Suchtverhalten als Selbstmedikation!? Sucht begleitenden Krankheitsbilder bei jungen Menschen</p> <p>Bei Suchtstörungen einschließlich Mediensucht finden sich häufig</p>

	<p>begleitende, sog. komorbide Störungen, wie z.B. ADHS, Depression, Psychosen, Essstörungen oder Traumafolgestörungen.</p> <p>Um die Symptomatik zu lindern werden Drogen (z.B. Cannabis oder Alkohol) von den jungen Menschen häufig als Selbstmedikation benutzt. Da besonders Sozialarbeiter in sehr vielen Arbeitsbereichen mit Drogen konsumierenden Jugendlichen konfrontiert sind, ist es erforderlich, dass gut informierte Fachleute rechtzeitig Gefährdeten und ihren Eltern geeignete ambulante oder stationäre Hilfen anbieten können. Auch in der Jugendhilfe und anderen Kontexten tätige Sozialarbeiter müssen sich mit den komorbiden Kinder- und Jugendpsychiatrischen Störungsbildern auseinandersetzen.</p> <p>In diesem Seminar soll sich intensiv mit der Suchtproblematik einschließlich Mediensucht und den komorbiden Störungsbildern befasst werden. Darüber hinaus werden Therapiemöglichkeiten (einschließlich Anamneseerhebung, Diagnostik, Einzel- und Gruppentherapie, -Methoden) erörtert. Da es, wenn keine ausreichende Selbstfürsorge getroffen wird, auch Helfer treffen kann, wird über das Thema Burnout gesprochen. Auch Präventionsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche (z.B. HALT-Projekt), aber auch für Helfer, sollen besprochen werden.</p> <p>Auf die einzelnen Drogen und ihre Wirkungen wird in einem extra Seminar eingegangen (das in Hannover stattfindet). Gleichzeitig besteht die Möglichkeit das spezielle Konzept der Therapiestation für drogenabhängige Jugendliche und Heranwachsende Teen Spirit Island im Kinderkrankenhaus auf der Bult kennenzulernen.</p> <p>Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt, 16 Teilnehmer können eine Prüfungsleistung ablegen. Die Teilnehmer werden um aktive Mitarbeit gebeten! (in Form von Referaten). Fallbeispiele aus der Praxis der Studierenden sind erwünscht und können supervidiert werden.</p> <p>Nach der Stud.IP-Anmeldung (04.02.-15.02.2016) ist die schriftliche verbindliche Anmeldung für die Referate inklusive Themenausgabe bei Frau Schneider (Prüfungsamt, R.123) erforderlich. Anmeldezeitraum: 23.05.-24.05.2016, jeweils von 09.30-12.00h.</p> <p>In den Referaten wird das gewählte Thema in ca. 20 Minuten vorgestellt mit anschließender Diskussion. Weiter wird ein Handout vorbereitet. Am Ersten Seminartag zu Beginn der Veranstaltung sollten alle Referate und Handouts vorbereitet vorliegen. Gemeinsam mit den Teilnehmern wird dann die Referatsfolge festgelegt. Bitte Laptop mitbringen. Beamer und Lautsprecher sind vorhanden.</p>
<p>Seifert / Laskowski</p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Sucht – Grundlagen: Ursachen, Epidemiologie, Diagnostik, Therapie</p> <p>Die Fachklinik Erlengrund (Alte Heerstr. 63, 38259 Salzgitter) ist eine stationäre Behandlungseinrichtung für Suchtkranke, in der es auch für Besucher bestimmte Regeln zu beachten gilt. Es ist untersagt, Suchtmittel (Alkohol, Medikamente und illegale Drogen) mit auf das Gelände zu bringen, in intoxikiertem Zustand darf niemand das</p>

	<p>Gelände betreten und auch das Rauchen ist auf dem Gelände nicht gestattet.</p> <p>Wir bitten alle TeilnehmerInnen der Lehrveranstaltung, diese Regeln zu berücksichtigen. Die Lehrveranstaltung wird von den beiden Klinikleitern Herrn Dr. Jürgen Seifert und Herrn Reinhard Laskowski durchgeführt. Durch die Wahl des Veranstaltungsortes ist es möglich und geplant, zu bestimmten Lehrinhalten PatientInnen hinzu zu ziehen bzw. zu beteiligen.</p> <p>Die Fachklinik ist über den Bahnhof in SZ-Ringelheim (ca. 10 Minuten Fußweg) auch gut mit der Bahn zu erreichen. Für die Mittagspausen (12.15 – 12.45 Uhr) besteht die Möglichkeit, in der Fachklinik für 4 € ein Mittagessen zu bestellen. Hierfür erbitten wir jedoch bis jeweils mittwochs eine „Vorbereitung“. Tel. 05341 3004-137, E-Mail: f.schmidt-kiesewetter@lukas-werk.de</p> <p>Teilnehmerbegrenzung: 24 Studierende Die Anwesenheit während des gesamten Seminars wird erwartet.</p> <p>Anmeldung per Stud.IP v.04.02. (8h) - 15.02. (16h).</p> <p>Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung in der Fachklinik am 15.04.2016, 14-16h.</p>
--	---

Kommentierte Lehrangebote Modul 12c

<p>Neumann Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Interventionen in der Gesundheitserziehung</p> <p>Herz-Kreislauf-Erkrankungen gelten nicht nur in Deutschland als Todesursache Nr. 1. in diesem Seminar werden zum einen vorbeugende Maßnahmen für eine gesunde Lebensweise vermittelt, zum anderen für den Notfall lebensrettende Maßnahmen der Ersten Hilfe in Theorie und Praxis vermittelt. Auch Nachsorge und mögliche Rehabilitationsmaßnahmen bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden angesprochen. Das Seminar enthält einen zertifizierten Erste-Hilfe-Kurs.</p> <p>Das Seminar teilt sich in 3 Abschnitte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Primäre Intervention (gesundheitsbewusstes Verhalten, Vermeidung von gesundheitlichen Schäden) 2. Sekundäre Intervention (Ausmaß der Schäden reduzieren oder Risiken abbauen: Maßnahmen der Ersten Hilfe) 3. Tertiäre Intervention (Rehabilitationsmaßnahmen und Nachsorge)
<p>Sodomann Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Gebärdensprache</p> <p>In diesem Kurs wird die Welt der Gebärdensprache und die speziellen Eigenschaften der Gehörlosigkeit erlernt. Auch wird die deutsche Gebärdensprache mittels körperlichen, gestischen und mimischen Ausdrucksmöglichkeiten nähergebracht. Spezielle Anforderungen sind nicht notwendig, "aktive Mitarbeit" ist wünschenswert.</p> <p>Diese Lehrveranstaltung ist auf Initiative des FARA in das Lehrangebot aufgenommen worden. Sie soll prinzipiell für Studierende aller Semester zugänglich sein.</p>

<p>Voigt-Kehlenbeck Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Inklusion – ohne Angst verschieden sein</p> <p>In diesem Seminar wird die Praxis der Behindertenhilfe im Zeitalter der Inklusion in den Fokus gerückt. Der Besuch der Vorlesung „Kritische Behindertenhilfe“ im 3. Semester ist ausdrücklich erwünscht. Als Vertiefung der dort gelehrt Inhalte werden Umsetzungsfragen in der Praxis thematisiert. Wir widmen uns der Kunst von Menschen mit besonderen Fähigkeiten, der Förderung von Visionen und Wünschen und Bildungsmaßnahmen zur Sensibilisierung für die Ausgrenzung von sog. behinderten Menschen durch <i>die Anderen</i>.</p>
---	--

Kommentierte Lehrangebote Modul 13c

<p>Brensell Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Partizipative Praxisforschung in der Sozialen Arbeit</p> <p>Partizipative Forschungsansätze folgen der Leitlinie Forschen „mit“ statt Forschen „über“. Partizipative Forschung hat einen emanzipatorischen Anspruch, d.h. sie will verändernd in diskriminierende gesellschaftliche Bedingungen eingreifen und sie beteiligt die Menschen als Akteure im und am Forschungsprozess.</p> <p>Worin liegen Chancen, Möglichkeiten und Herausforderungen partizipativer Praxisforschung in der Sozialen Arbeit? In dem Seminar lernen Sie unterschiedliche Projekte und Methoden partizipativer Forschung kennen. Sie können Ideen für eigene Forschungsprojekte bekommen und diese auch im Rahmen des Seminars weiterentwickeln.</p>
<p>Graupner Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Fragebogen in der Sozialen Arbeit (Forschungswerkstatt)</p> <p>Fragebögen spielen in der Praxis Sozialer Arbeit eine wichtige Rolle. Unter anderem werden sie dazu genutzt, Bedarfe zu analysieren oder Angebote zu evaluieren. Die Lehrveranstaltung hat den Charakter einer Forschungswerkstatt. Es werden ausgewählte Aspekte der Fragen- und Fragebogenkonstruktion besprochen sowie erste eigene Erfahrungen mit der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer standardisierten Befragung gemacht. Die Veranstaltung spricht dadurch auch Studierende an, die in der Bachelorarbeit mit einem Fragebogen arbeiten möchten. Eine „Verbindung“ zur Bachelorarbeit kann dabei über die Option M11c hergestellt werden (vgl. Modul 11 c, Fragen hierzu bitte direkt an den Dozenten).</p>
<p>Wunderlich / Gröpler Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Sozialberichterstattung und Sozialraum aus Perspektive der Sozialen Arbeit</p> <p>Sozialberichterstattung gibt es bereits seit mehreren Jahrzehnten. In der Regel bilden Städte, Kreise und Gemeinden mit Sozialberichten die Lebenslagen ihrer Bürgerinnen und Bürger ab. Dabei liegt der Fokus in den meisten Fällen auf den unterschiedlichen Sozialräumen innerhalb der Städte.</p> <p>In der Veranstaltung wird die Bedeutung von Sozialräumen für die</p>

	<p>Soziale Arbeit diskutiert und den Fragen nachgegangen, was Sozialberichterstattung genau ist und welchen Nutzen sie für die Soziale Arbeit hat. Weiterhin wird anhand konkreter Städte nachvollzogen, welche Themen dabei eine Rolle spielen (können). Im Mittelpunkt stehen dabei Sozial- und Familienstrukturen (Sozial- / Familienberichterstattung) sowie der Gesundheitszustand und die Bildungschancen von Kindern (Kindergesundheits- und Bildungsberichterstattung). Ein Schwerpunkt in der Veranstaltung liegt darin, diese Berichte durch das gemeinsame Lesen und Interpretieren „zum Sprechen“ zu bringen und konkrete Ableitungen für die Soziale Arbeit zu formulieren. Weiterhin wird diskutiert, dass eine moderne Sozialberichterstattung über die klassische Informationsfunktion hinausgeht und neben dem fertigen Bericht (Bericht als Produkt) auch dem Weg dorthin (Berichterstattung als Prozess) eine immer stärkere Bedeutung beimisst (welche Rolle kann die Soziale Arbeit hierbei spielen?). Moderne Sozialberichterstattung ist beteiligungs- und diskursorientiert und bietet somit vielfältige Schnittpunkte zu anderen Instrumenten und Strategien, die aus der Perspektive der Sozialen Arbeit von Bedeutung sind.</p>
--	--

Kommentierte Lehrangebote Modul 14

<p>Baur Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Lebenslagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in Deutschland</p> <p>Die Lebenslagen von Menschen mit Migrationshintergrund finden in der Sozial- und Bildungsberichterstattung und in zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen besondere Beachtung. Der Grund liegt in der statistisch und in Studien belegten sozialen Ungleichheit, die sich auf die gesellschaftliche Teilhabe dieser Personengruppe negativ auswirkt.</p> <p>In diesem Seminar wird danach gefragt, was die Lebenslagen von Migrant/innen kennzeichnet und welche Relevanz Lebenslagen auf Teilhabechancen haben. Betrachtet werden die Dimensionen Bildung, Arbeit, Wohnen, Gesundheit und Alter. Die aktuelle Situation der Migrant/innen in der Region und die besondere Lage der Flüchtlinge findet im Rahmen von Exkursionen und Gesprächen mit Expert/innen der Stadtverwaltung und Wohlfahrtsverbände besondere Berücksichtigung.</p>
<p>Baur Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Ethnische Segregation in deutschen Schulen</p> <p>Der öffentliche Diskurs ethnischer und sozialer Segregation an Schulen ist eine Folge der Ergebnisse der internationalen Schulleistungsstudien PISA und IGLU seit dem Jahr 2000 sowie der nationalen Bildungsberichterstattung. Befunde waren, dass in Deutschland schulischer Erfolg eng an die soziale Herkunft gekoppelt ist und besonders Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund bildungsbenachteiligt sind. Sie werden überdurchschnittlich oft an Schulen unterrichtet, in denen Schüler/innen mit Sprachschwierigkeiten und aus sozial benachteiligten Verhältnissen die Mehrheit bilden. Die vielfach</p>

	<p>kritisierte Schulstruktur und die Folgen der Zusammensetzung der Schüler/innenschaft bilden jedoch nur eine Seite der Bildungsbenachteiligung ab. Erweitert wird die Sicht auf soziale Ungleichheit durch die stadtsoziologische Forschung, die nach sozialräumlichen Rahmenbedingungen und gesamtstädtischen Segregationsprozessen fragt, die einen Einfluss auf Bildung haben.</p> <p>Im Seminar werden Ursachen und Folgen der ethnischen und sozialen Segregation an Schulen und ihr Zusammenhang mit städtischen Segregationsprozessen erarbeitet. Handlungsempfehlungen und Maßnahmen auch mit Blick auf andere Länder werden diskutiert und hinterfragt.</p>
<p>Brensell Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Internationale Zusammenhänge Sozialer Arbeit</p> <p>Wie lassen sich Zusammenhänge zwischen transnationaler Politik und der Sozialen Arbeit verstehen? Was sind treibende Kräfte, Akteure und Konstellationen der Globalisierung? Was wollen globale soziale Bewegungen, wie das Weltsozialforum erreichen? Anhand von Texten und Filmen soll den sozialen Konsequenzen der weltweiten Privatisierungspolitik nachgegangen werden, dabei sollen auch aktuelle Themen - wie die Auseinandersetzungen um Griechenland oder das aktuell verhandelte Freihandelsabkommen TTIP in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit hierzulande diskutiert werden.</p>
<p>Grieger Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Migration und Integration in Deutschland</p> <p>Rund 16 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund leben in Deutschland.</p> <p>Wie entwickelte sich Deutschland vom Auswanderer- zum Einwandererland? Welche Migrationsgruppen sind zu identifizieren. Was bedeutet dabei Integration? Wie reagiert (e) die Politik? Welche Konzepte (Konsequenzen) gelingender Integration werden diskutiert? Das Seminar vermittelt Grundwissen und entwickelt Diskurse zu dem Themenbereich (u.a. aktuelle Flüchtlingsproblematik). Das Seminar wird als Blockseminar (je 2 Tage) mit jeweils zwei zusammenhängenden Blöcken durchgeführt.</p>
<p>Jünemann Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Soziale Ungleichheit - Gender</p> <p>Im Seminar wird u.a. im Rahmen qualitativer Sozialforschung ein in der Gruppe entwickelter Interviewleitfaden sowie dessen Umsetzung und Auswertung zu Fragen sozialer Ungleichheit aus der Genderperspektive behandelt werden, so dass die Chance zu einem Theorie-Praxis-Austausch gegeben ist.</p>
<p>Kresimon Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Internationale Soziale Arbeit unter besonderer Berücksichtigung der italienischen Inklusionsdebatte</p> <p>In der sozialen Arbeit spielen die Themen der Integration und Inklusion eine herausragende Rolle.</p> <p>In den verschiedenen Ländern Europas hat die jeweils spezifische kulturelle, soziale und politische Entwicklung der gesellschaft-</p>

	<p>lichen und ökonomischen Kontexte zu unterschiedlichen Ansätzen und Strategien sozialer Arbeit und der Bekämpfung von sozialer Ungerechtigkeit und Ausgrenzung geführt.</p> <p>In einer zunehmend interkulturellen Gesellschaft ist es nicht nur wichtig sondern auch hilfreich und spannend, Modelle sozialer Arbeit kritisch vergleichen zu können und diese als bereichernd in unsere Kompetenzen und Handlungsansätze zu integrieren.</p> <p>Insbesondere in den Bereichen der <i>Inklusion von behinderten Kindern in das normale Schulsystem</i>, wie auch der <i>Inklusion von Menschen mit psychiatrischen Problemhintergründen</i>, kann Italien auf eine rund 40 jahrelange Tradition zurückblicken, weit vor den Forderungen der UN Behindertenkonvention von 2006.</p> <p>Diese Geschichte, wie auch die Methoden (z.B. Sozialraumorientierung, Inklusionsförderung in Schulen) und Instrumente (z.B. soziale Unternehmen – Kooperativen zur Arbeitsintegration) die dort entstanden sind, werden wir in dem Blockseminar näher betrachten und deren Bedeutung auch für die soziale Arbeit in Deutschland analysieren.</p>
<p>Krüger Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Die Dynamik von Diskriminierung – Intersektionalität und Diversität</p> <p>Die Betrachtung von Ungleichheit beschränkt sich in dem Blick in Praxis und Wissenschaft häufig auf Geschlecht oder Hautfarbe oder Alter oder Herkunft etc.</p> <p>Die Intersektionalitätsforschung ist eine weitere Möglichkeit Differenz zu betrachten. Zuschreibungen an Personen werden zusammen gedacht und dabei in ihren Wechselseitigkeiten und Dynamiken betrachtet. Diese Betrachtungen können neue Perspektiven auf Differenz und Diversität in unserer Gesellschaft ermöglichen. In dem Seminar erfolgt dazu eine theoretische und praxisnahe Auseinandersetzung.</p>
<p>Krüger Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Menschenrechte und Soziale Profession</p> <p>Soziale Arbeit wird oft als Menschenrechtsprofession dargestellt. Offen bleibt jedoch bis dato, wie soziale Professionen diesen Anspruch in einer globalisierten Welt erfüllen wollen. Im Seminar werden Grundlagen der Menschenrechte vermittelt und ihr Eingang in die Praxis und Wissenschaft der Sozialen Arbeit diskutiert.</p>
<p>Mouratidis Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Soziale Arbeit im interkulturellen Kontext</p> <p>Zunehmend erforderlich ist sie auch in der Sozialarbeit, in der schulischen sowie in der beruflichen Bildung. Das alltägliche Zusammentreffen von Deutschen und Zugewanderten ist längst Realität. Wir leben - insbesondere in den städtischen Ballungsräumen - in einer multikulturellen Gesellschaft. Die Studenten sollen interkulturelle Kompetenz verstehen, entwickeln</p>

	<p>und in ihrer Arbeit anwenden.</p> <p>Durch die theoretische als auch praktische Auseinandersetzung sollen die Teilnehmer unterstützt werden in der Arbeit mit den Klienten einen vorurteilsfreien und offenen Umgang zu erreichen. Dazu werden eine Reihe von Übungen durchgeführt die im Kontext der pädagogischen Arbeit stehen.</p> <p>Dazu erfolgt im ersten Drittel des Seminars die Vermittlung von literaturgestützter Theorie (Vortrag durch Power Point, Gruppenarbeit, Verteilung von Handouts), im zweiten Drittel erfolgen die Übungen (Sensibilisierung für interkulturelle Aspekte, Meine Wurzeln, Stereotyp und Vorurteile, Kommunikation und Handeln im interkulturellen Kontext). Im letzten Drittel erfolgt eine Reflexion der gewonnen Erkenntnisse, diese werden in den Kontext der Sozialen Arbeit gebracht (Was bedeutet interkulturelle Sozialarbeit?).</p>
<p>Nohn</p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Vielfalt Islam</p> <p>Etwa 4 Millionen Menschen in Deutschland bekennen sich zum islamischen Glauben. Kopftuchstreit, Moscheebaukonflikte, Debatten zu Beschneidung und Fastenregeln, Salafiyya und islamischen Fundamentalismus bestimmen u.a. die Medienberichterstattung zum Thema Islam. Der Islam ist in Deutschland allgegenwärtig und somit gewinnt Islam-Kompetenz auch in pädagogischen Arbeitsfeldern zunehmend Bedeutung. Doch was bedeutet eigentlich „der Islam“? Mit dieser Frage wollen wir uns in dem Seminar eingehend auseinandersetzen.</p> <p>Ziel dieses Seminars ist es, umfassende Einblicke in die heterogenen Lebenswelten zu erlangen, eigene Ansichten und Vorannahmen kritisch zu hinterfragen und durch Multiperspektivität zu differenzierten (neuen) Sichtweisen über den Islam zu gelangen.</p> <p>Die Lehrveranstaltung richtet sich sowohl an Studierende muslimischen Glaubens, an Islam-Interessierte als auch an Studierende, die bisher wenige Berührungspunkte mit Islam und Muslimen hatten.</p> <p>Studieninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse islamischer Glaubensvorstellungen • Islam in Deutschland – vom „Hinterhofmoscheen-Islam“ zur sichtbaren Religion • Islam als soziale Praxis: Familie, Schule und Beruf, Umgang mit Krankheit und Tod • Gender-Aspekte im Islam (geschlechterspezifisches Rollenverständnis im Wandel) • Islam und sozialpädagogische Praxis
<p>Regitz</p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Internationale Soziale Arbeit</p> <p>In der Veranstaltung werden die Themen grenzüberschreitende Sozialarbeit und interkulturelle Kommunikation behandelt. Familienkonflikte über Ländergrenzen hinweg sind aufgrund</p>

	<p>unterschiedlicher Kulturen und Rechtsvorstellungen durch eine hohe Konfliktdynamik gekennzeichnet. Diese Dynamik eskaliert manchmal in Fällen internationaler Kindesentführung.</p> <p>In der beruflichen Praxis wird von den beteiligten Fachkräften nicht nur interkulturelle Kompetenz verlangt, sie müssen auch die Bedeutung ausländischer und internationaler Rechtsvorschriften richtig einschätzen.</p> <p>Neben einer theoretischen Einführung werden anhand typischer Fälle aus der Arbeit des Lehrbeauftragten beim Internationalen Sozialdienst, in Rollenspielen und Diskussion soziokulturelle und rechtliche Aspekte des Themas Internationale Soziale Arbeit behandelt.</p>
<p>Voigt-Kehlenbeck Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Pluralität des Religiösen. Religionssensibilität als Kompetenz in der Sozialen Arbeit</p> <p>In diesem Seminar wird den Studierenden Gelegenheit gegeben, die eigene Religionssensibilität zu schulen. Dazu beschäftigen wir uns mit einer sechsteiligen Videoproduktion. Diese ist ausgerichtet auf verschiedene religiöse Alltagspraxen, eingefangen aus der Sicht von Jugendlichen. Die Beteiligten an diesem Projekt reflektieren die Relevanz des Religiösen in ihrem Leben und weisen dabei die vielen Unterschiede aus, die in den und zwischen den verschiedenen Glaubensrichtungen bestehen. Dabei tangieren diese Filme Themen wie Zukunftsvisionen, Rückhalt oder Ablösung aus der Familie, Liebe, Glück, das Gottesverständnis, die religiöse Praxis, die Vorstellung vom Tod – immer auch mit Blick auf andere Religionen, die aus der Sicht der Jugendlichen reflektiert werden. Diese Beiträge aus den reflexiven Persönlichkeitsporträts werden im Seminar zur Grundlage, um die Fähigkeit, vorurteilsfreier mit Menschen anderer Religionen über Belange des Alltags sprechen zu können.</p> <p>In vielen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit treffen wir auf Menschen mit unterschiedlichen religiösen Alltagspraxen und religiösen Überzeugungen. Dieses Seminar ist ebenso relevant für Menschen, die sich selbst als atheistisch oder agnostisch bezeichnen, wie für Menschen, die sich selbst als gläubig einstufen. Die Kompetenz, im professionellen Habitus von den eigenen Überzeugungen absehen zu können (ohne diese zu verleugnen oder zu verwerfen), sich jedoch in der Lage zu sehen, dem/der anderen zuhörtend zu begegnen, ist Religionssensibilität. In diesem Seminar erhalten Studierende Gelegenheit, eben diese Fähigkeit zu schulen.</p>

Kommentierte Lehrangebote Modul 15

<p>Jahn Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p>Berufsspez. Fallseminar B - Betriebssozialarbeit</p> <p>In der Arbeitswelt spielt die Betriebssozialarbeit eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der physischen und psychischen Gesundheit der Beschäftigten.</p> <p>In dem Seminar werden der Nutzen der Betriebssozialarbeit, das</p>
---	---

	<p>abwechslungsreiche Aufgabengebiet und die vielfältigen Methoden- und Interventionsmöglichkeiten für Betriebe aufgezeigt.</p> <p>Die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche in der Betriebssozialarbeit werden u.a. auch durch den Einbezug diverser Praxisvertreter (VW, SZST) zusätzlich zu den Themen Beratung, Coaching, Supervision vorgestellt.</p> <p>Ergänzend wird ein geschichtlicher Einblick geboten und die Messbarkeit der Wirkung von Betriebssozialarbeit hinterfragt.</p>
--	--

6a. Exkursionen

Bitte beachten: Eine Exkursionsteilnahme während der Vorlesungszeit entbindet nicht in anderen Seminaren von der Anwesenheitspflicht. Bitte klären Sie mögliche Überschneidungen im Vorfeld einer Exkursionsteilnahme ab!

Eine Exkursionsübersicht finden Sie auch in der Lehrveranstaltungsplanung (Modul M14).

<p>Haas</p> <p>Bitte kontaktieren Sie die Dozentin direkt</p>	<p>Exkursion Dubrovnik im SoSe 2016</p> <p>Ankündigung für das SommerSemester 2016 – Seminar Fachkurs „Victimology, Victim Assistance and Criminal Justice“ vom 08. Mai bis 15. bzw. 22. Mai 2016 in Dubrovnik</p> <p>Im Sommersemester 2016 findet zum 32. Mal das renommierte Seminar zum o. a. Fachkurs in Dubrovnik statt! Die Ostfalia ist dann bereits das 17. Jahr in Folge an dem Kurs beteiligt. Seit dem haben mehr als hundert Studierende von dem Kurs „victimology, victim assistance and criminal justice“ profitiert. Wer im Jahr 2016 an der Exkursion nach Dubrovnik teilnehmen möchte, sollte schon jetzt darüber nachdenken, da es stets einiges zu organisieren gibt und die Finanzen und Zeitfenster zu planen sind! Auch wird stets im September schon der Flugplan für die Sommerzeit 2016 bekannt gegeben (die letzten Jahre waren die Flüge mit Germanwings am günstigsten.).</p> <p>Es gibt insgesamt 10 Plätze für das internationale Seminar. Diese werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben.</p> <p>Eine Liste für erste Anmeldungen hängt ab Oktober 2015 am Schwarzen Brett vor dem Büro von Prof. Dr. Haas, Raum 12, aus. Parallel dazu muss die Anmeldung auch über E-Mail (u.i.haas@ostfalia.de) erfolgen! Ein Termin für ein erstes Treffen zur Information für Interessierte wird anschließend im laufenden Wintersemester 2015/2016 noch angekündigt.</p> <p>Dozentin: Prof. Dr. Ute Ingrid Haas in Zusammenarbeit mit der World Society of Victimology und dem Inter University Centre Dubrovnik, Croatia</p> <p>Titel der Veranstaltung: Victimology, Victim Assistance and Criminal Justice, Exkursion vom 08. Mai 2016 – 15. Mai 2016 (bzw. 22. Mai 2016).</p> <p>Inhalt: The XXIX. Post Graduate Course „Victimology, Victim Assistance and Criminal Justice“ in the Inter University Center Dubrovnik will bring together students from all over the world and about 25 internationally renowned experts in the field of victimology. The course covers areas like crisis intervention, crisis management, victim assistance, victim compensation, restorative justice, women as victims of violence, theoretical concepts of victimology, newest developments in victim assistance, economic victimization, international crime surveys, victim impact statement etc.. Experience in victim assistance work is welcome</p>
--	--

	<p>though this course is geared to a theoretical brush up. Participants should not struggle too intensively with the English language since all the classes and discussions will be held in English. The last days of the course are devoted to students' presentations. Papers in English language qualify for graduation form the course and lead to the highly desired certificate.</p> <p>Der gesamte Fachkurs geht über zwei Wochen (08. Mai bis 22. Mai). Da Exkursionen im Semester nur über eine Woche angeboten werden dürfen, wird auch nur die Teilnahme für den 08. Mai bis 15. Mai ausgeschrieben. Da in der zweiten Woche in Dubrovnik aber stets auch noch weitere interessante lectures stattfinden und die Studierenden mit einem Abschlussreferat auf Englisch eine internationale Zertifizierung erwerben können, kann eigeninitiativ die zweite Woche dort besucht werden.</p> <p>Die Fachwoche wird möglicherweise von der Hochschule mit maximal 300,-- €uro pro Studierender bezuschusst (Antrag ist gestellt).</p> <p>Ungefähre Kalkulation der entstehenden fixen Kosten für <u>eine</u> Woche:</p> <table><tr><td>a)</td><td>Kursgebühr ca. 225 €uro</td><td>ca. 225,-- €</td></tr><tr><td>b)</td><td>Anreise (Flug, incl. Geb. + Steuern, Anfahrt BS - Flughafen Hannover)</td><td>ca. 200,-- €</td></tr><tr><td>c)</td><td>Unterkunft für 7 Nächte (z. B. Privatunterkunft, ein Zimmer in 4-Zi-App. incl. Kochgelegenheit)</td><td>ca. 175,-- €</td></tr><tr><td>d)</td><td>Verpflegungsgeld</td><td>ca. 150,-- €</td></tr><tr><td colspan="2" style="text-align: right;">GESAMTKOSTEN</td><td>ca. 750,-- €</td></tr></table> <p>Zu denken ist natürlich auch an das Taschengeld!!! Für die Teilnahme an der zweiten Woche entstehen die doppelte Kursgebühr (450 €uro) sowie natürlich die doppelten Übernachtungskosten.</p>	a)	Kursgebühr ca. 225 €uro	ca. 225,-- €	b)	Anreise (Flug, incl. Geb. + Steuern, Anfahrt BS - Flughafen Hannover)	ca. 200,-- €	c)	Unterkunft für 7 Nächte (z. B. Privatunterkunft, ein Zimmer in 4-Zi-App. incl. Kochgelegenheit)	ca. 175,-- €	d)	Verpflegungsgeld	ca. 150,-- €	GESAMTKOSTEN		ca. 750,-- €
a)	Kursgebühr ca. 225 €uro	ca. 225,-- €														
b)	Anreise (Flug, incl. Geb. + Steuern, Anfahrt BS - Flughafen Hannover)	ca. 200,-- €														
c)	Unterkunft für 7 Nächte (z. B. Privatunterkunft, ein Zimmer in 4-Zi-App. incl. Kochgelegenheit)	ca. 175,-- €														
d)	Verpflegungsgeld	ca. 150,-- €														
GESAMTKOSTEN		ca. 750,-- €														